

# **GEDANKEN EWIGER WEISHEIT**

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

**UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS**

# **Nachschlagewerk**

*zu*

**Fragen des täglichen Lebens**

**BUCH 51:**

**Die Heiligen Schriften allgemein  
verständlich ausgelegt**



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

*Benjamin Christ - Imst, März 2007*

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 51: Die Heiligen Schriften allgemein  
verständlich ausgelegt*

## ***JNHALTSÜBERSICHT***

***KAPITEL 1: DAS BUCH GENESIS***

***KAPITEL 2: ADAM UND EVA***

***KAPITEL 3: 'AN ANFANG ERSCHEFF GOTT  
HIMMEL UND ERDE'***

***KAPITEL 4: 'SEJD NÜCHTERN UND WACHSAM ...'***

***KAPITEL 5: WAS KÖNNTE NOCH GESAGT  
WERDEN?***



## ***DAS BUCH GENESIS***

Wenn Moses im Buch Genesis vom Baum des Lebens spricht, der sich im Garten Eden befand, handelt es sich natürlich um ein Symbol. Dieser Baum des Lebens stellt unser Universum dar. Die Früchte dieses Baumes sind die Tugenden und Eigenschaften der Tierkreiszeichen. Das sind der Reihe nach: Widder, die Aktivität; Stier, die Empfindsamkeit und die Güte; Zwillinge, die Freude am Lernen; Krebs, die Wahrnehmung der unsichtbaren Welt; Löwe, Adel und Mut; Jungfrau, die Reinheit; Waage, der Sinn für das kosmische Gleichgewicht; Skorpion, das Verständnis von Leben und Tod; Schütze, die Verbindung mit dem Himmel; Steinbock, die Selbstbeherrschung; Wassermann, die Brüderlichkeit und die Universalität; Fische, das Opfer. Das sind die Eigenschaften der Früchte des Lebensbaumes, die Gott Adam und Eva als Nahrung gegeben hat, und eben von diesen Früchten sollten auch wir uns ernähren.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, dass Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, dass ihr euch in ihm ausruht, dass ihr in ihm aufgeht, dass ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, dass das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, dass dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „*Tohuwabohu*“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tag den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. Aber wenn man ihnen von der erhabenen Zukunft spricht, welche die Menschheit erwartet, so gibt es nur wenige, selbst unter den Juden und Christen, die diese Idee ernst nehmen. Was machen sie aber mit dieser essentiellen Wahrheit, die in ihren Heiligen Schriften enthüllt wurde? Wenn der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, muss man daraus auch die logischen Konsequenzen akzeptieren. Eine dieser Konsequenzen ist eben gerade, dass ihm, trotz aller Unvollkommenheiten, die man bei ihm feststellt, eine erhabene, göttliche Zukunft versprochen ist. Man hat nicht das Recht,

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

die Tragweite dieser Wahrheit zu schmälern, was für eine Zukunft würde man dem Ebenbild Gottes denn sonst zusprechen?

Am Anfang der Genesis heißt es: „*Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern...*“ Wasser ist das Symbol der Materie, an der der Geist arbeitet, um ihr eine Form zu geben. Denn die Eigenart des Wassers ist sein Anpassungsvermögen: Es nimmt alle Formen an, die man ihm gibt. Seine zweite Eigenschaft ist seine Fähigkeit, sich durchdringen zu lassen. Die Sonne durchdringt es mit ihren Strahlen, die Erde mit ihren Elementen, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen übermitteln ihm, indem sie mit ihm in Berührung kommen, bestimmte Keime. So bringt das Wasser alle Arten von Geschöpfen hervor. Ebenso nimmt die kosmische Urmaterie alle Formen an, die der Geist ihr gibt, sie empfängt vom Geist befruchtete Keime. Wer mit dem Wasser, der Urmaterie, arbeiten kann, wird ein wahrer Schöpfer.

Die Schöpfung ist das Werk der Zahl 2. Was ist aber nun die Zahl 2? Es ist die Zahl 1, polarisiert in positiv und negativ, männlich und weiblich, aktiv und passiv. Sobald eine Manifestation erfolgt, kommt es zur Teilung, zur Trennung. Um sich zu manifestieren und erkannt zu werden, muß die 1 sich teilen. Die Einheit ist das Privileg Gottes, Sein ureigenster Bereich. Um zu erschaffen, mußte Gott, die 1, zur 2 werden, denn in der 1 kann es keine Schöpfung geben, weil kein Austausch möglich ist. Gott hat sich also außerhalb Seiner selbst projiziert und sich dabei polarisiert. So wurde das Universum aus dem Vorhandensein dieser beiden Pole geboren. Der positive Pol übt eine Anziehungskraft auf den negativen Pol aus und umgekehrt. Dieser gegenseitige Mechanismus von Aktion und Reaktion setzt die Bewegung des Lebens in Gang und hält sie aufrecht. Der Stillstand dieser Bewegung würde Stagnation und Tod nach sich ziehen, die Rückkehr zum Zustand der ursprünglichen Undifferenziertheit. Die ersten Zeilen der Genesis enthüllen, dass die Schöpfung durch eine Abfolge von Teilungen oder Trennungen erfolgte.

- Am ersten Tag der Schöpfung schied Gott das Licht von der Finsternis,
- am zweiten Tag die Wasser oben von den Wassern unten,
- und am dritten Tag trennte Er die Wasser von der festen Erde.

Die 1 ist also eine in sich eingeschlossene Wesenheit. Um aus sich herauszugehen, muß diese Wesenheit zur 2 werden.

Im Buch Zohar heißt es, dass das Gesicht des ersten Menschen mit dem des Schöpfers identisch war. Später, als der aufrührerische Geist in ihm erwachte (dieser Prozess wird symbolisiert durch die um den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gewundene Schlange), hat er das Paradies verlassen und ist herabgestiegen in die dichtereren Regionen der Materie, wo er Kälte, Finsternis, Krankheit und Tod kennen lernte. All das hat sein Gesicht verändert. So ist er jetzt nicht mehr das getreue Ebenbild Gottes, er hat seine Macht verloren, die Naturgeister gehorchen ihm nicht mehr, sondern machen sich einen Spaß daraus, ihn zu quälen. Bemüht er sich jedoch, sein ursprüngliches Gesicht wiederzufinden, dann werden sich alle Geister des Universums ihm wieder unterwerfen. Bis dahin wird er weiterhin jenem verlorenen Sohn aus dem Gleichnis der Evangelien ähneln, der das väterliche Haus verlassen hatte, um in der Welt herumzuziehen, und dann ziemlich elend als Schweinehirt endete. Aber dieser verlorene Sohn hat wenigstens schlussendlich begriffen, dass er wieder in das väterliche Haus zurückkehren sollte. Und ihr, werdet auch ihr eines Tages erkennen, dass ihr zur Quelle zurückkehren sollt, zum Licht, zur Liebe und zum Leben des Himmlischen Vaters, um euer wirkliches Gesicht wiederzufinden?

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tage, nach der Trennung der Erde von den Wassern, der Erschaffung der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Pflanzen und Tiere sprach: "Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde schaffen und uns ähnlich". Das Universum ist der Körper Gottes, und der Geist, der den Körper belebt, ist ein Funke,

der dem göttlichen Geist entspringt. Folglich ist Gott kein Monarch, der weit entfernt von unserem Blick irgendwo im Hintergrund des Himmels unerreichbar thront. Ohne jeden Zweifel ist Er das unergründlichste, unerreichbarste Wesen, aber gleichzeitig ist Er uns auch am nächsten, denn Er ist in uns gegenwärtig. Da liegt also allerhand Arbeit vor uns, um Seine Gegenwart in uns zu fühlen und lebendig zu machen. Nichts ist kostbarer als die Empfindung, vom Herrn beseelt zu sein. Denn nichts ist in der Lage, diese absolute Gewissheit ins Wanken zu bringen, was auch immer geschieht.

In der Genesis wird erzählt, dass eines Nachts Jakob mit dem Kopf auf einem Stein einschlief. Während er schlief, sah er im Traum eine Leiter, die die Erde mit dem Himmel verband, und Engel gingen auf dieser Leiter auf und nieder. So wurde ihm die kosmische Ordnung offenbart; diese Hierarchie der Wesen, vom Stein an bis zu Gottes Thron. Die kabbalistische Tradition hat das durch den Sephirothbaum, den Lebensbaum, dargestellt. Wenn die meisten Menschen in Verwirrung und Ratlosigkeit leben, wenn sie sich selbst nicht wiederfinden können, dann deshalb, weil sie nicht gelernt haben, diese Hierarchie zu respektieren, die die kosmische Intelligenz seit einer Ewigkeit im Universum errichtet hat. Für das innere Leben ist die Kenntnis dieser Hierarchie unerlässlich. Indem der Mensch ständig die Vorstellung einer Ordnung, einer Struktur wach hält, wird er entsprechend dieser Ordnung handeln, denn er versteht, wie auch er seinen Platz in der universellen Harmonie finden muss.

## **ADAM AND EVE**

Im Laufe seiner Verdichtung bildete der Geist eine Substanz, eine Materie, auf die er einwirkt und die zahllose Lebensformen hervorbringt. Der Geist und die Materie sind zwei Aspekte Gottes. Die Materie ist genauso heilig und geweiht wie der Geist, weil sie die Tochter des Geistes ist. Wenn es in der Genesis heißt: Gott hat Adam und Eva erschaffen, dann ist das eine Art zu sagen, Er hat den Geist und die Materie erschaffen. Er hat Adam (den Geist) erschaffen, und aus einer Rippe Adams hat Er Eva (die Materie) geformt. Für die Eingeweihten, welche die wahre Wissenschaft besitzen, hat die Materie ihren Ursprung im Geist; sie ist aus dem Geist hervorgegangen. Die Materie hat nicht aus dem Nichts in Erscheinung treten können, sie ist das Ergebnis des Wirkens Gottes.

Es heißt in der Genesis: »Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn. Als Mann und Frau schuf Er ihn.« Dem Zohar zufolge bedeutet dies, dass Gott Adam, den ersten Menschen, als männlich und weiblich schuf, d.h. im Besitz beider Prinzipien. Ihr sagt: »Aber was ist dann mit Eva? Es steht geschrieben, dass Gott anschließend Eva schuf.« Ja, Gott hat das weibliche Prinzip aus dem männlichen Prinzip hervorgehen lassen. Er hat ihm vor sich Gestalt verliehen. Das ist der Sinn jenes Bildes, das so viele Theologen beschäftigt hat: Gott, wie Er Eva aus einer Rippe Adams entnimmt.

Adam und Eva sind nicht ein Mann und eine Frau, sie sind Symbole. Adam ist das männliche Prinzip, welches Eva, das weibliche Prinzip hervorgebracht hat. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass das ursprüngliche Prinzip seinen Zustand höchster Feinstofflichkeit verlassen hat, um sich zu verdichten. Und indem es sich verdichtete, schuf es ein anderes Prinzip, Eva.

Wenn es in der Genesis heißt, Adam sei vor Eva erschaffen worden, so deshalb, weil Moses, der ein Eingeweihter war, wusste, dass das männliche Prinzip sich immer als erstes offenbart. Es kommt zuerst, weil es das schöpferische Prinzip ist. Es steht am Beginn der Schöpfung, also der Materie. Die Materie ist ein Produkt des Geistes. Genau das hat Moses

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

mit dem Bild dargestellt, wie Eva aus Adams Rippe entnommen wird. Die Materie ist eine Verdichtung der Kräfte des Geistes und darum kommt das weibliche Prinzip - symbolisch gesehen - immer nach dem männlichen Prinzip.

Im Buch der Genesis heißt es, dass Gott Adam den Odem des Lebens in die Nase blies und dass der Mensch ein lebendiges Wesen wurde. Das Leben des Menschen fing also durch einen von Gott gegebenen Atemzug an. Und es ist wahr, dass für jedes menschliche Wesen das Leben mit einer Einatmung beginnt. Sobald das Kind den Schoß seiner Mutter verlassen hat, ist Einatmen das Erste, was es tun muss, um wirklich ein Bewohner der Erde zu werden: Es öffnet seinen kleinen Mund, es schreit, alle hören es und freuen sich, weil es am Leben ist! Denn dank dieses Atemzugs füllen sich seine Lungen mit Luft und setzen sich in Bewegung. Umgekehrt, wenn man von einem Menschen sagt, dass er seinen letzten Seufzer getan hat, versteht jeder, dass er tot ist. Der Atem ist der Anfang und das Ende. Das Leben beginnt mit der Einatmung und endet mit der Ausatmung und zwischen diesen beiden Extremen erhalten wir in uns das Leben durch eine lange Folge von Ein- und Ausatmungen.

In der Genesis steht geschrieben, dass Gott als er den ersten Mann und die erste Frau geschaffen hatte - ihnen einen Namen gab: Adam und Eva. Und anschließend hat er sie beauftragt, den Tieren und Pflanzen Namen zu geben. Warum ist es wichtig, einen Namen zu geben? Weil der Name das Wesen beinhaltet, repräsentiert und zusammenfasst, das diesen Namen trägt.

Wenn es einem Wesen gelingt, einen höheren Bewusstseinszustand zu erlangen, bekommt es einen neuen Namen. Weil es ein neues Wesen ist. Es ist ein zweites Mal geboren, und es muss einen Namen bekommen, der dieser zweiten Geburt entspricht. Durch seine Schwingungen drückt sein neuer Name genau die Quintessenz seines spirituellen Wesens aus. Alle Männer und alle Frauen tragen einen Namen, den ihnen die Eltern bei der Geburt gegeben haben, aber in den meisten Fällen entspricht dieser Name ihnen nicht wirklich. Der Name hingegen, den sie von den himmlischen Wesenheiten erhalten, entspricht genau dem, was sie in ihrem tiefsten Inneren sind.

Bewusst oder unbewusst sucht jeder Mensch seine Schwesterseele. In Wirklichkeit sind wir selbst unsere Schwesterseele, unser anderer Pol, der oben bei Gott in Vollkommenheit und Fülle lebt. Deshalb lehrte man die Schüler in allen Einweihungen, wie man sich wiederfinden kann. In Indien gibt der Jnani-Yoga Methoden, dank derer es der Yogi schafft, sich mit seinem Höheren Selbst zu vereinen, denn indem er sich mit seinem Höheren Selbst vereint, vereint er sich mit Gott selbst. In Griechenland findet man die gleiche Vorstellung durch die auf dem Frontgiebel des Tempels von Delphi geschriebene Formel ausgedrückt: "Erkenne dich selbst". Dieser Satz hat tatsächlich überhaupt nicht die allgemein angenommene Bedeutung von: Erkenne, dass du ein Mensch bist und als Mensch bist du eingeschränkt. Das wahre Erkennen ist ein Verschmelzen der zwei Prinzipien. Das ist der Sinn der Worte der Genesis: "Und Adam erkannte Eva" oder "Abraham erkannte Sarah"... "Erkenne dich selbst" bedeutet also: Finde den anderen Pol in dir selbst, deinen ergänzenden Teil. Wenn ihr ein Mann seid, ist der andere Pol in euch das weibliche Prinzip, und wenn ihr eine Frau seid, ist es das männliche Prinzip, mit dem ihr in der Reinheit und im Licht verschmelzt.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

Das Zeichen Merkurs setzt sich zusammen aus den drei Zeichen der Sonne, des Mondes und der Erde. Der Kreis versinnbildlicht die Sonne, das männliche Prinzip. Der Halbkreis darüber stellt den Mond dar, das weibliche Prinzip, als eine »Rippe« der Sonne; denn so heißt es in der Genesis (I. Mose 2,21): »Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.« Merkur stellt die Kombination, die intelligente Verschmelzung der beiden Prinzipien dar, des Männlichen und des Weiblichen, der Sonne und des Mondes, verbunden durch das Zeichen +, das gleichermaßen auch das Zeichen der Erde ist. Eine der zahlreichen Abwandlungen des Merkur-Symbols ist der Hermesstab. Der Hermesstab besteht aus einem Stab, der von zwei sich überkreuzenden Schlangen umwunden ist. Er stellt die Fähigkeit dar, die Seelen und Körper zu heilen. Deswegen ist er auch Symbol der Ärzte und Apotheker geblieben.

Es heißt in der Genesis, dass Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen hat. Doch wie viele Menschen sind sich bewusst, dass sie Träger des göttlichen Abbilds sind? Die meisten haben so viele unreine Schichten auf diesem Bild anhäufen lassen, dass seine Züge dadurch beinahe verdeckt worden sind. Eines Tages, wenn es dem Menschen gelingt, dieses Bild wieder in sich erscheinen zu lassen, werden sich die Geister der Natur in seinen Dienst stellen. Wenn er dann eine Bitte hat, werden sie diese gerne erfüllen, weil sie dieses Bild sehen, das einzige, das sie respektieren.

Erkennen sie das Bild nicht in euch, kann es geschehen, dass sie sich euch nicht nur widersetzen, sondern euch vernichten. Auf diese Weise sind Schwarzmagier, die den Naturgeistern befehlen wollten, diesen selbst zum Opfer gefallen. Die Geister haben sich gerächt und sie in Stücke gerissen, denn sie gehorchen nicht gern Menschen, die weder Liebe noch Reinheit noch Licht besitzen, und sich ihnen nur durch die Kraft magischer Sprüche aufzudrängen versuchen. Die einzige Macht, die sie anerkennen, ist das Licht, das der Eingeweihte ausstrahlt, wenn es ihm gelungen ist, in sich das wahre Abbild Gottes hervortreten zu lassen.

## *'AM ANFANG ERSCHUF GOTT HIMMEL & ERDE'*

Um die Zahl 10 zu verstehen, die so reich an Bedeutungen ist, muß man die die 1 und die 0 untersuchen, aus denen sie besteht, und erkennen, dass jede ihre Eigenart und ihre Wirksamkeit besitzt, und dass sie gemeinsam eine Arbeit auszuführen haben. Um diese Arbeit zu verstehen, darf man die 1 und die 0 nicht einfach nebeneinander gestellt betrachten, sondern die 1 als ins Zentrum der 0 getreten sehen, um diese zu beleben, sie in Bewegung zu versetzen. Das kann auch durch folgendes Symbol ausgedrückt werden: (ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte)

Am Anfang der Genesis steht: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Der Geist Gottes, das ist das männliche Prinzip, das die Materie umwirbt, hier durch das Wasser symbolisiert, um sie zu befruchten. Das Wasser ist der Kreis, die 0, und der Geist Gottes ist der Punkt, die 1. Ohne den Geist, der sie belebt, bleibt die Materie *Tohuwabohu*, wüst und leer. Wenn sie aber vom Geist berührt und bearbeitet wird, beginnen

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

alle Möglichkeiten, die sie enthält, sich zu manifestieren, sie wird zu einem Universum mit Sonnen, Sternbildern und Sternennebeln. Unser Universum stellt daher die 10 dar, das heißt, die Materie, die 0, die bereits durch den Geist, die 1 bearbeitet, belebt und organisiert worden ist.

Es heißt in der Genesis: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“* Himmel und Erde sind zwei Symbole, die man ebenso interpretieren muß wie die Verbindungen, die zwischen ihnen bestehen. Der Himmel und die Erde sind die Symbole der beiden Prinzipien männlich und weiblich, emissiv und rezeptiv. Diese beiden Prinzipien vereinigen sich, und aus dieser Vereinigung entstehen Kinder. Alles, was auf der Erde erscheint, ist ein Produkt aus der Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich, von Himmel und Erde. Wenn die Erde die Verbindung durchtrennt, wenn sie nicht mehr mit dem Himmel verbunden ist, kann der Himmel sie nicht mehr beleben, er gibt ihr seine Energien nicht mehr und sie wird zur Wüste. Himmel und Erde, männliches und weibliches Prinzip existieren bereits als Realität in den erhabenen Reichen des Himmels und sie spiegeln sich anschließend in allen Regionen und Bereichen bis hinab zur physischen Ebene. Überall sieht man nichts anderes als die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich.

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“* Was bedeuten diese Zeilen aus dem Buch Genesis? dass das Universum vor der Schöpfung ein chaotischer dunkler Weltraum war, wie es die Worte *"formlos", "leer", "Finsternis", "Abgrund"* anzeigen... Aber über dem Chaos schwebte der Geist Gottes. Das Wasser ist das Symbol für die Urmaterie, welche durch das Feuer, den Göttlichen Geist, befruchtet wird, um all ihre Schätze zu heben. Indem der Geist die Materie befruchtet, arbeitet er an ihr, und in dem Maße, in dem neue Schöpfungen erscheinen, entdeckt der Geist seine Fähigkeiten und lernt sich kennen. Also, wenn ihr mich fragt, warum Gott das Universum erschaffen hat, so antworte ich euch: Um sich zu erkennen. Die Kabbala lehrt, dass Gott sich durch sein Spiegelbild kennen lernen will und stellt eben diese Idee durch das Bild einer Wasserfläche dar, in der sich das Gesicht Gottes spiegelt. Bleibt natürlich die Frage: *"Warum will Gott sich durch die Materie erkennen?"* Aber das ist das Geheimnis.

*»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.«* In diesen ersten Worten des Buches Genesis ist die ganze Einweihungsphilosophie enthalten. Der Himmel und die Erde... Der Himmel stellt den Geist dar und die Erde die Materie. Nicht ohne Grund erwähnte Moses zuerst den Himmel und dann die Erde, denn der Himmel soll immer an erster Stelle stehen. Das ist es, was die Menschen noch nicht richtig verstanden haben. Sie stellen die Erde an die erste Stelle; und einige gehen sogar noch weiter: Sie tun so, als wäre nur die Erde geschaffen worden, und man weiß nicht einmal von wem! Indem sie der Erde den Vorrang geben, haben die Menschen ein Ungleichgewicht im sozialen Leben geschaffen, und dieses Ungleichgewicht wirkt sich auch in ihnen aus. Denn man muss wissen, dass der Ursprung allen Ungleichgewichts die Fehleinschätzung des Platzes ist, den der Schöpfer einerseits dem Geist und andererseits der Materie zugeteilt hat. Natürlich darf man die Materie nicht vernachlässigen, aber es ist noch schädlicher für den Menschen, nicht ein für alle Mal verstanden zu haben, dass er den Geist an die erste Stelle setzen soll.

Es heißt im Buch Genesis: *"Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser."* Weshalb auf dem Wasser?... Weil das Wasser die ursprüngliche kosmische Materie repräsentiert, welche der Geist Gottes, das Urfeuer, durchdrang, um sie zu befruchten. Im Gegensatz zu dem, was man im Allgemeinen glaubt, ist nicht die Erde das Element, welches die Eigenschaften und Fähigkeiten der Materie am besten ausdrückt und offenbart, sondern

das Wasser. Seine Eigenschaften sind die Empfänglichkeit, die Anpassungsfähigkeit, die Formbarkeit.

Das Wasser ist daher das Symbol der Urmaterie, die die befruchtenden Keime des Geistes empfangen hat. Es ist die Gebärmutter des Lebens. Das Leben ist dem Wasser entsprungen dank dem Prinzip des Feuers, welches diese Materie in Bewegung versetzt hat. In sich selbst hat das Wasser, d. h. die Materie, kein Leben. Das Feuer flößt es ihm ein.

## **'SEID NÜCHTERN UND WACHSAM ...'**

Wenn man von der Aufmerksamkeit spricht, so muß man wissen, dass sie mehrere Aspekte hat. Der bekannteste Aspekt ist natürlich der nie erlahmende Eifer, den jeder braucht, um seine Arbeit korrekt auszuführen, um zu verstehen was einem gesagt wird oder ein Buch zu lesen und so weiter. Aber es gibt auch noch eine andere Form der Aufmerksamkeit, nämlich die Selbstbeobachtung oder Innenschau. Sie besteht darin, sich jeden Moment des Tages bewußt zu machen, was sich in einem abspielt, die Strömungen, Wünsche und Gedanken, die uns durch den Kopf gehen und die Einflüsse und Unruhen, die wir fühlen, zu unterscheiden. Genau diese Art der Aufmerksamkeit ist nicht genügend entwickelt.

Es heißt in den Evangelien: *“Seid wachsam, denn der Teufel ist wie ein brüllender Löwe bereit, euch zu zerfleischen.”* Seid unbesorgt, ihr werdet auf der physischen Ebene weder einen Löwen noch den Teufel sehen, aber es handelt sich um den inneren Bereich, in dem man bedroht ist. Dort sind Wünsche, Absichten, Leidenschaften und Begierden, die euch verschlingen wollen, und wenn ihr nicht aufmerksam seid, werdet ihr gefressen.

# **WAS KANN NOCH GESAGT WERDEN?**

In seinem ersten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: *“Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.”* Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe gelten als *Kardinaltugenden*, weil sie Gott zum Gegenstand haben. Wenn ihr aber die Leute befragt, werden euch die meisten antworten, dass dies nicht viel in ihnen wachrufe.

In Wirklichkeit glauben, hoffen und lieben alle Menschen, wer sie auch seien, wie ihr Entwicklungsgrad oder ihre Bildung auch sei. Wenn ihnen ihr Glaube, ihre Hoffnung und ihre Liebe jedoch so viele Enttäuschungen bringen, dann weil sie nicht wissen an wen, noch an was, sie sich richten sollen. Und zweifelsohne wissen sie auch nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben, auf Ihn zu hoffen und Ihn zu lieben. Dabei sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe die einzigen Kräfte, die uns im Leben unterstützen. Der Glaube an Gott entreißt uns den Illusionen. Auf ihn zu hoffen, bewahrt uns vor den Ängsten des materiellen Lebens. Ihn zu lieben, ermöglicht uns schließlich, den Gipfel zu erreichen und dort in Sicherheit vor einem Absturz zu bleiben.

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt.

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Der Schüler darf auf nichts und niemanden zählen, nicht einmal auf die großen Meister und die Engel, ja nicht einmal auf Gott, sondern allein auf seine Arbeit, denn nur aufgrund seiner Arbeit kann er anschließend auf das gesamte Universum zählen. Wenn ein Mensch gesät hat, kann er auch auf die Sonne, auf den Regen, auf den Tau zählen, denn sie werden die Saat wachsen lassen. Wenn er aber nichts gesät hat, ist es zwecklos, mit irgendetwas zu rechnen. Das wäre so, als wollte er sich auf die Leere stützen. Wen trifft danach die Schuld, wenn nichts von dem Erwarteten eintrifft? Selbst dem Herrn liegt nichts daran, dass wir so sehr auf Ihn zählen. Und gerade darum heißt es: „*Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch hinzugegeben werden.*“ Es ist also zunächst an euch, etwas zu tun, um den Prozeß in Gang zu setzen, der es euch ermöglicht, das Gewünschte zu erlangen.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Die Leute verachten und verleumdten sich und wissen natürlich, dass sie sich damit nicht den Vorschriften des Evangeliums gemäß verhalten. Aber was kann das schon ausmachen? Sie wissen jedoch nicht, dass es ein Gesetz gibt, demzufolge derjenige, der es nicht lassen kann, über die anderen zu reden, ihnen seine eigenen Kräfte zukommen läßt, ihnen Waffen liefert und damit seine Feinde stärkt. Wollt ihr, dass euer Feind schwächer wird? Dann sprecht Gutes über ihn, findet in ihm zumindest eine gute Eigenschaft und sprecht mit den anderen über diese Eigenschaft! Dann treten die Geister vor ihn hin und fragen ihn: „Wie viel hast du in der Kasse? ... Gut, ein Teil ist für den da hinten, weil er Gutes über dich gesagt hat.“ Redet ihr aber schlecht über ihn, stellen sich die Geister vor euch hin und dann müßt ihr ihm von euren Energien geben. Ihr selbst stärkt euren Feind.

Es heißt in den Schriften: Das ist das ewige Leben, dich zu kennen, dich, den einzig wahren Gott... Und wie kann man den Herrn kennen? Indem man mit Ihm verschmilzt. Eine Verschmelzung kann aber nur zwischen Gegenständen oder Wesen gleicher Natur, gleicher Essenz, erfolgen. Nehmt zum Beispiel ein wenig Quecksilber, zerstreut es zu vielen kleinen Kügelchen und fügt sie dann wieder zusammen: Sie vereinen sich erneut zu einem einzigen Tropfen. Stellt euch nun vor, dass ihr, bevor ihr sie wieder zusammenfügt, ein bisschen Staub auf einige von ihnen fallen lasst: Was immer ihr danach macht, um sie wieder zu

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

vereinen, es wird euch nicht gelingen. Das ist genau das, was dem Menschen passiert, der sich mit dem Herrn vereinigen möchte, ohne sich vorher gereinigt zu haben. Solange er schmutzig, dunkel und böse ist, kann er sich nicht mit dem Schöpfer vereinigen, der Schönheit, Licht und Liebe darstellt. Alle seine Unreinheiten bilden ein Hindernis, welches diese Verschmelzung verhindert. Um sie loszuwerden, muss er gewisse Opfer bringen: lernen sich zu beherrschen und zu kontrollieren... Nur unter dieser Bedingung ist es möglich, sich mit den Schwingungen, mit den göttlichen Wellen in Einklang zu bringen, und das ewige Leben zu kosten.

Lest über das Leben von Heiligen, Propheten und Eingeweihten. Alle hatten schreckliche Prüfungen durchzustehen. Einige, die den Sinn dieser Prüfungen verstanden, verloren nicht den Mut und lehnten sich nicht auf. Sie wussten, dass sie dank dieser Prüfungen zu göttlichen Wesen werden würden. Andere hingegen, die noch nicht genügend Licht besaßen, waren am Boden zerstört und empörten sich sogar manchmal: Warum kam der Himmel ihnen nicht zu Hilfe? Sie hatten ihm alles geopfert und wurden von ihm im Stich gelassen!

Was den Spiritualisten oft fehlt, ist das wahre Wissen. Sie denken, weil sie ihr Leben Gott geweiht haben, müsse nun Milch und Honig fließen und sie würden nun Kränze empfangen und auf Rosenblättern dahin schreiten. Es ist wahr, dass man in der Bibel solche Versprechen findet, und es ist auch wahr, dass dies geschehen wird... aber erst nachdem alle Prüfungen bestanden sind! Bis dahin muss ein Mensch, der das wahre Licht besitzt, lernen, die Prüfungen, wie schlimm sie auch seien, in den Dienst seiner Weiterentwicklung zu stellen.

Man sollte lernen, bestimmte moralische, philosophische oder mystische Begriffe auf die verschiedenen Ebenen zu übertragen. In den Evangelien steht zum Beispiel geschrieben, dass das Fasten die bösen Geister vertreibt; aber das Fasten darf nicht nur auf der physischen Ebene verstanden werden. Wenn sich die bösen Geister in Form von Krankheiten im physischen Körper niedergelassen haben, kann eine körperliche Fastenkur sie verjagen. Aber diese Geister können sich auch in Form von niederen Gefühlen und Wünschen im Astralkörper und in Form von unvernünftigen Gedanken im Mentalkörper\* niederlassen. Derjenige, der von unreinen Geistern »besessen« ist, wird unablässig dazu gezwungen, eine Nahrung aufzunehmen, die den Geistern, die in ihm wohnen, schmeckt. Um sie loszuwerden, darf er ihnen nichts mehr zu essen geben, d.h. er muss sich anstrengen, keine egoistischen Gefühle und selbstsüchtigen Gedanken mehr in sich zu hegen, sondern sie durch reine und lichtvolle Gedanken und Gefühle zu ersetzen. Wenn er diesen dunklen Geistern ihre Nahrung nimmt, zwingt er sie zum Fasten; und weil sie nun fühlen, dass ihnen der Hungertod droht, werden sie den Menschen verlassen. Auch so sollte man das Fasten verstehen.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelspforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur Kindergesichter.« Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie:

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

»Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht.

Der geistige Schüler ist jemand, der nur daran denkt, seine Zeit, seine Energien und alle die Stoffe, die die Natur und der Herr ihm gegeben haben, dafür zu nutzen, um Fortschritte zu machen und das höchste Ideal zu erreichen. Wie jener gute Diener aus dem Evangelium, dem sein Herr, bevor er abreiste, einige Talente anvertraute. Er ging nicht hin, um sie irgendwo zu vergraben und unproduktiv zu lassen wie es der schlechte Diener tat, sondern er arbeitete daran, damit sie Früchte trugen. Der geistige Schüler ist ein intelligenter, vernünftiger Diener, der alles, was der Himmel ihm gegeben hat, nutzen will, um ein göttliches Werk zu tun: Ob nun Luft, Wasser oder Nahrung, ob Gedanken oder Gefühle; ob es sich um seinen Körper, seine Augen oder seine Ohren handelt - alles was in der Natur vorkommt, weiß er für dieses Werk zu nutzen. Und während viele andere ihre Zeit vergeuden, ihre Kräfte verschleudern und arm werden, weil sie keine Arbeitsmethodik ihr eigen nennen, wird der geistige Schüler mit jedem Tag immer reicher und lässt den anderen seine Errungenschaften zugute kommen.

Die wesentlichen Wahrheiten, die die Christen für ihre Höherentwicklung brauchen, stehen in den Evangelien. Viele werden sagen, dass sie sie gelesen und dort nichts Besonderes gefunden haben, deshalb wenden sie sich jetzt den östlichen Lehren zu... Nun, das zeigt ganz einfach, dass sie von der unermesslichen Weisheit der Botschaft der Evangelien, die für sie bestimmt sind, nichts verstanden haben. Aber ja, ich weiß, sie haben die bekannten Texte schon satt und haben Lust, die Nahrung ein wenig zu ändern, aber sie müssen sich klar machen, dass es gefährlich ist, sie in Lehren zu suchen, die nicht für sie bestimmt sind, die nicht für ihre Struktur, für ihre Mentalität gemacht sind. Für den Westen ist die Lehre Christi bestimmt, aber sie haben sie noch nicht ernsthaft gelesen oder darüber nachgedacht. Ihr werdet sagen: "Ja, aber ich suche etwas..." Das ist wahr, aber mit welchem Ziel? Sehr oft folgt man einer östlichen Lehre, um sich zu zerstreuen oder sich in den Augen der anderen interessant zu machen. Aber das bringt nichts und zeigt nur, dass man die Fremdartigkeit liebt und nicht die einfache Wahrheit.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sefirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Wir haben vom Schöpfer Qualitäten und Gaben und müssen ihm eines Tages Rechenschaft darüber ablegen, welchen Gebrauch wir davon gemacht haben. Iht kennt die Geschichte aus dem Evangelium von den Dienern, denen der Herr bei seiner Abreise Geld anvertraut hatte. Dem ersten gab er drei Talente, dem zweiten eines und dem dritten fünf. Als er zurückkehrte, fragte er sie, wie sie das Geld verwendet hätten. Diejenigen mit mehreren Talenten hatten sie Früchte tragen lassen, aber derjenige, der nur eines empfangen hatte, hatte es in der Erde vergraben. Ihn bestrafte der Herr, die beiden anderen hingegen belohnte er.

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

Für die Qualitäten, Gaben und Tugenden, die man uns gegeben hat, wird der Himmel eines Tages von uns Rechenschaft verlangen. Habt ihr sie verkümmern lassen, habt ihr sie Früchte tragen lassen? Und je nachdem, werden auch wir belohnt oder bestraft.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: "Erbarme dich unser!" (Mt. 9,27). Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: "Was kann ich für euch tun?" – "Uns die Augen öffnen!" – "Gut." Und eure Augen werden sich öffnen.

Wenn ein Kind lesen lernt, beginnt es mit dem Kennenlernen der Buchstaben des Alphabets. Hat es sie einmal gut gelernt, wird es sie nach und nach in Worten wiedererkennen, bis es eines Tages ganze Sätze lesen kann. Ebenso durchläuft der Schüler im Laufe der Einweihung zahlreiche Phasen, im Verlaufe derer er sieht, wie sich nach und nach die Buchstaben des großen kosmischen Buches, die Elemente der Schöpfung, abzeichnen und zusammenfügen. Und wenn der heilige Johannes zu Beginn seines Evangeliums schreibt: »Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Alles, was entstanden ist, ist durch dieses gemacht worden...«, dann bedeutet das, dass am Anfang alle Prinzipien des göttlichen Alphabets in Aktion getreten sind; von oben nach unten in der Schöpfung, bis in die physische Ebene hinein haben sie dieselben Strukturen reproduziert, die sie oben geschaffen hatten. Alles, was auf der physischen Ebene existiert, kann als Wort, Satz oder Gedicht betrachtet werden, gebildet aus den einzelnen Elementen des göttlichen Wortes.

Es heißt in den Schriften, dass die Furchtsamen nicht in das Reich Gottes kommen werden. Was beweist, wie wichtig es für den Schüler ist, die Furcht zu besiegen. Selbst wenn er große Tugenden besitzt, werden all diese Tugenden nicht genügen, ihm den Zutritt zum Reich Gottes zu gewähren, wenn er furchtsam ist. Das erstaunt euch? Nein, das darf euch nicht erstaunen. Wie oft muß man feststellen, dass die Furcht sich der Äußerung aller guten Qualitäten widersetzt! Nehmt zum Beispiel einmal die Furcht vor der Einsamkeit, der Armut, der öffentlichen Meinung, der Krankheit oder dem Tod, wie sehr kann sie die Menschen feige und unehrlich machen, egoistisch und grausam. Wie viele Verbrechen sind von Leuten begangen worden, die Furcht hatten, etwas zu verlieren, an dem sie hingen, an das sie sich klammerten! Und darum erhielt bei den Einweihungen der Antike nur derjenige Zugang zu den Mysterien, der die Furcht überwinden konnte.

Es ist ein unnützes und unergiebiges Unterfangen, die Existenz Gottes allein mit Argumenten beweisen zu wollen. Man kann mit Beweisführungen wie: Da, weil... folglich... deshalb ... ein paar Argumente aufzählen, um Seine Existenz zu beweisen. Mit den gleichen Methoden lässt sich aber auch seine Nicht-Existenz belegen! Je mehr man beweisen will, dass Gott existiert, umso mehr riskiert man, dass sich Zweifel in die Köpfe einschleichen. Wenn die Leute nicht bereit sind zu akzeptieren, was ihr ihnen sagen wollt, ist nichts zu machen. Sie selbst müssen sich öffnen, ihr könnt es nicht an ihrer Stelle tun.

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

Ihr sagt: Aber wenn jemand vor den Augen all der Ungläubigen Wunder vollbringen würde, wären sie doch gezwungen, an all die großen Wahrheiten zu glauben, welche die Religion und die Heiligen Schriften uns lehren. Das denkt ihr! Sie wären höchstens für ein paar Augenblicke beeindruckt, wie bei der Nummer eines Zauberkünstlers, danach würden sie es wieder vergessen. Es ist vergebliche Liebesmüh, die Existenz Gottes beweisen zu wollen. In Wirklichkeit kann man nur eines tun: Die Menschen zu der Bewusstseinssebene zu führen, wo sich die Frage nach der Existenz Gottes gar nicht mehr stellt.

Selbst unter den Gläubigen und Mystikern fühlten sich viele zu bestimmten Zeiten von Gott verlassen. Als wäre Er es, der sich uns gegenüber anders verhielte. Wir sind beständig und unveränderlich in unserem Glauben, und Gott ist launisch, nicht wahr? In den Heiligen Schriften nennt man Gott den Treuen und Wahrhaftigen. Obwohl die Gläubigen diese Worte nachsprechen, fragen sie sich immer wieder, wieso Gott sie nicht beachtet, ihnen nicht zuhört und sie verläßt. Aber es ist nicht Gott, der uns verläßt, wir sind es, die Ihn verlassen. Auf welche Weise? Anstatt uns zu bemühen, in den Regionen oberhalb der Wolken zu bleiben, lassen wir uns gehen, sinken ab, und unterhalb der Wolken ist es natürlich dunkel und kalt. Man muß über den Wolken bleiben, dort wo es weder Kälte noch Finsternis gibt. Denn dort weilt Gott und da können auch wir wohnen.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

In den Schriften steht, dass Gott eines Tages in den Herzen der Menschen wohnen wird und dass er sein Gesetz, das Gesetz der Liebe dort hineinschreiben wird. Von da an brauchen die Menschen nichts mehr von dem, was ihnen Religion oder Moral predigt. Alle werden innerlich wissen was sie tun sollen, wie sie lieben, wie sie dienen, wie sie arbeiten sollen. Solange die Menschen es nicht verstehen in Liebe zu leben, wird es Religionen geben, doch können die Religionen die Menschen nicht wahrhaft zu Gott führen. Wenn die Liebe kommt, braucht man keine Religionen mehr, oder besser gesagt, die Religion wird verinnerlicht sein und sich in Form von Güte, Ausstrahlung, Opfer, Milde und Licht kundtun. Als die Menschheit von der Liebe verlassen wurde, mußte man die Religion einführen, um einen Ersatz zu bieten. Sobald aber die Liebe wiederkommt, wird die Religion vergehen, denn sie wird von neuem in die Herzen der Menschen eintreten.

# **BIBLIOGRAPHIE**

## **Verlag Liebe(+)*Weisheit(=)*Wahrheit**

*(all Adobe-Files)*

*(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiaticScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiaticScience.info))*

### **GEDANKEN EWIGER WEISHEIT**

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

\* \* \*

## **Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft**

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

## **Erziehung**

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

**Edition Prosveta**

**OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

**- KOMPLETTWERKE -**

### **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

### **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### **11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME**

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### **12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL**

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

### **13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE**

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

### **14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT**

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begrifflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

# **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

## **– EDITION JZVOR –**

### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.«  
Omraam Mikhael Aïvanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH.**

#### **SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

## *BAND 51: DIE HEILIGEN SCHRIFTEN ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH AUSGELEGT*

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

### **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

### **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen we trägt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aïvanhov